

Ambrosia bedrängt den Spreewald

Fotos von Exkursionen in den
Spreewald und in die Randgebiete
2010

Dr. med. Hans-Joachim Lüdcke



Bewahrenswertes
BURG



Ambrosia (Ragweed)

- Die Ambrosia ist im hohen Maße Allergie auslösend. Bei empfindlichen Menschen führt Hautkontakt zum juckenden Ekzem. Andere Patienten klagen über Rhinokonjunktivitis und Asthma.
- Erkennungsmerkmale der Pflanze sind doppelt gefiederte beidseitig grüne Blätter. Der Stängel ist grün bis bräunlich und behaart. Die Pflanze ist 20 – 150 cm hoch. Die Samen befinden sich an den Blattansätzen und werden zunehmend schwarz. Die Blütenstände sind traubenartig angeordnet.
- In Deutschland und in unserer Region sind 2 Arten heimisch: *Ambrosia artemisiifolia* (Beifuß-Ambrosie) und *Ambrosia coronopifolia* (Staudenambrosie). Die Staudenambrosie wächst mehrjährig. Beide Pflanzen sind in der Allergieauslösung gleichwertig.





Ambrosia-Alarm *LR* in Dissen 28. Juli 2010

Dissen. Der Ambrosia-Pflanze, die durch ihre Pollen gesundheitliche Beschwerden auslöst, sind jetzt Gemeindefeinde in Dissen (Spre-Neiße) zu Leibe gerückt: Sie haben die unedlen Pflanzen entlang der Straße nach Sielow entbernt und zur Verbrennung gebracht. Die Region Cottbus hat die größten Vorkommen Brandenburgs. *Eig. Ber./SvD*

Lausitzer Rundschau, 31.8.2010

Ambrosia macht Bauern ratlos

Allergen Nummer eins hat Feldzug durch OSL-Kreis angetreten Lübbenau/Lübben. Ambrosia-Pflanzen stellen den Spreewald vor eine seiner größten Herausforderungen. Das ahnt auch Thomas Goebel, Geschäftsführer der Göritzer Agrar GmbH und Vorsitzender des Bauernverbandes Südbrandenburg. Nach seiner Überzeugung haben sich die Göritzer den Samen mit ihrer Druschtechnik bei Lohnarbeiten im Raum Groß Döbbern eingefangen. "Nun haben wir die Pflanze auf unserem Betriebsgelände und reißen sie aus, wo immer wir sie sehen, sonst könnte sie auf unsere Felder kommen", ist sich Goebel sicher. Von Peter Becker, Hannelore Kuschy und Jan Gloßmann Selbst in Kleingärten hat das Allergen Einzug gehalten, wie der Vetschauer Kleingärtner Klaus-Dieter Knüttel erfahren musste. Er hatte sich vorsichtshalber Handschuhe angezogen, als er die Pflanze entfernte. "Dennoch gelangen Pollen in die Atemwege und Teile der Pflanze auf die Haut", erzählt er. Ambrosia-Kenner beschreiben, dass ein Dutzend Pollenkörner je Kubikmeter Luft ausreichen, um allergische Reaktionen bei empfindlichen Personen hervorzurufen. Damit sei dieses Allergen weltweit die Nummer eins.

Winfried Böhmer vom Regionalverband Calau des Naturschutzbundes schlägt Alarm: "Wenn nicht umgehend gehandelt wird, beherrschen wir die Situation nicht mehr." Bei seinen Radtouren entdeckte er nahe der Reptener Teiche und bei Koßwig Hunderttausende Pflanzen. "Auch an der Straße von Vetschau nach Belten, zwischen Lobendorf und Tornitz bis Laasow sowie am Radweg zur Dubrauer Höhe steht die Ambrosia kurz vor der Blüte", sagt er. Bedrohlich breit mache sich Ambrosia auch am Gräbendorfer See - im Sommer eines der beliebtesten Badegewässer, hat Peter Juhran aus Laasow beobachtet.

Landwirte fordern Konzepte

Der Vetschauer Gemüsebauer Ricken hat das Problem ebenfalls erkannt und ist erst vor wenigen Tagen mit 200 Erntehelfern auf einer neu erworbenen Fläche in Bolschwitz gegen das unberechenbare Kraut vorgegangen. "Wir haben jede noch so kleine Pflanze entfernt", berichtet Karl-Heinz Ricken.

Überfordert mit den Ambrosia-Vorkommen auf seinen Feldern fühlt sich Landwirt Fritz Buchan aus Raddusch. "Ich fühle mich im Stich gelassen, denn mir sind weder Richtlinien noch Fördermittel bekannt. Auch mein Verband hat noch keine Lösungen für das Problem. Ich brauche dringend Hilfe", sagt er.

"Für ganz Brandenburg ist das eine unbefriedigende Situation", sagt Böhmer. Die Fraktion FDP/Grüne des Kreistages Oberspreewald-Lausitz hat Landrat Siegmund Heinze (parteilos) mit der Situation konfrontiert. "Während in Berlin ein Aktionsprogramm gegen Ambrosia die Bestände nicht nur erfasst, sondern gezielt auf Flächen nachsucht und die Pflanzen vernichtet, ist es in Brandenburg bisher bei der Erfassung zufällig gemeldeter Bestände geblieben", heißt es in dem Brief. Die Fraktion fordert, umgehend mit der Vernichtung der Pflanzen zu beginnen.

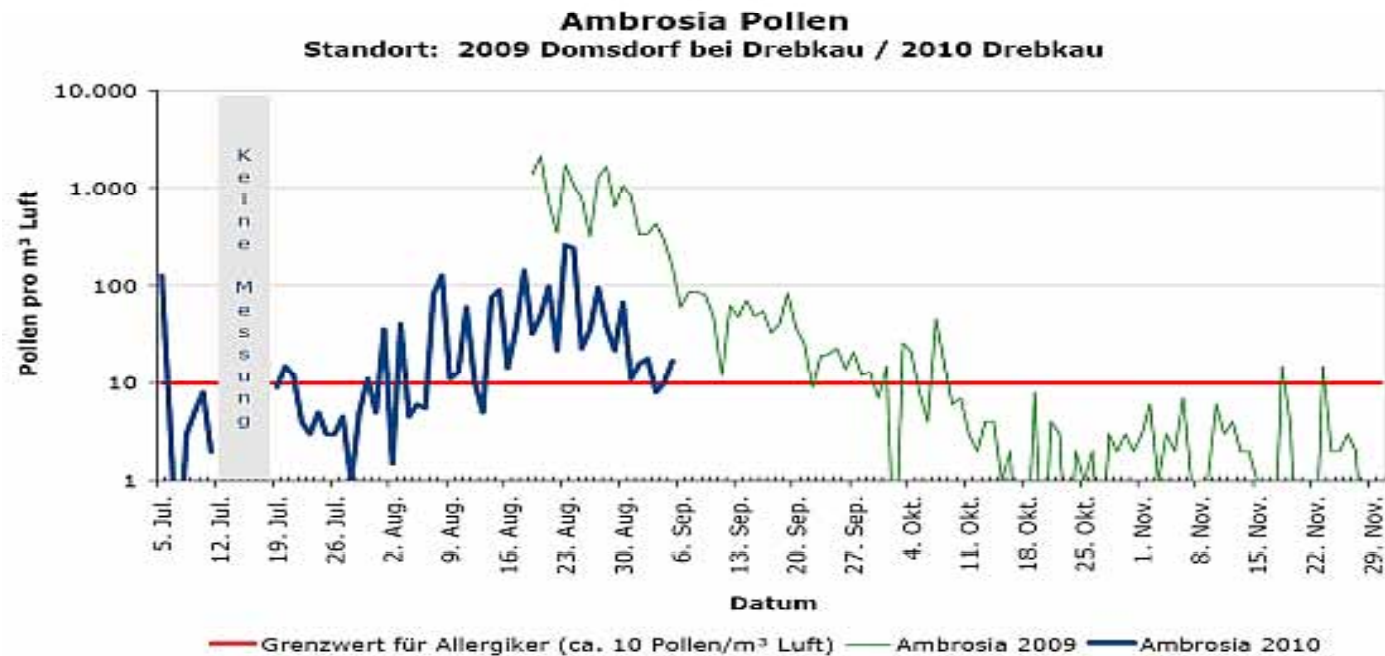
Inzwischen wurde auch beobachtet, dass Bienen die Pollen offensichtlich mögen und damit zu deren Verbreitung wesentlich beitragen.

In einigen Lausitzer Kommunen wird allerdings gehandelt. Wie Hans-Ulrich Lehmann, amtierender Vetschauer Ordnungsamtschef, berichtet, werden die Fundmeldungen zusammengetragen und der Gemeinschaft für Innovation und Arbeitsförderung (GIA) Calau gemeldet. Brunhilde Wolf vom Verein berichtet,

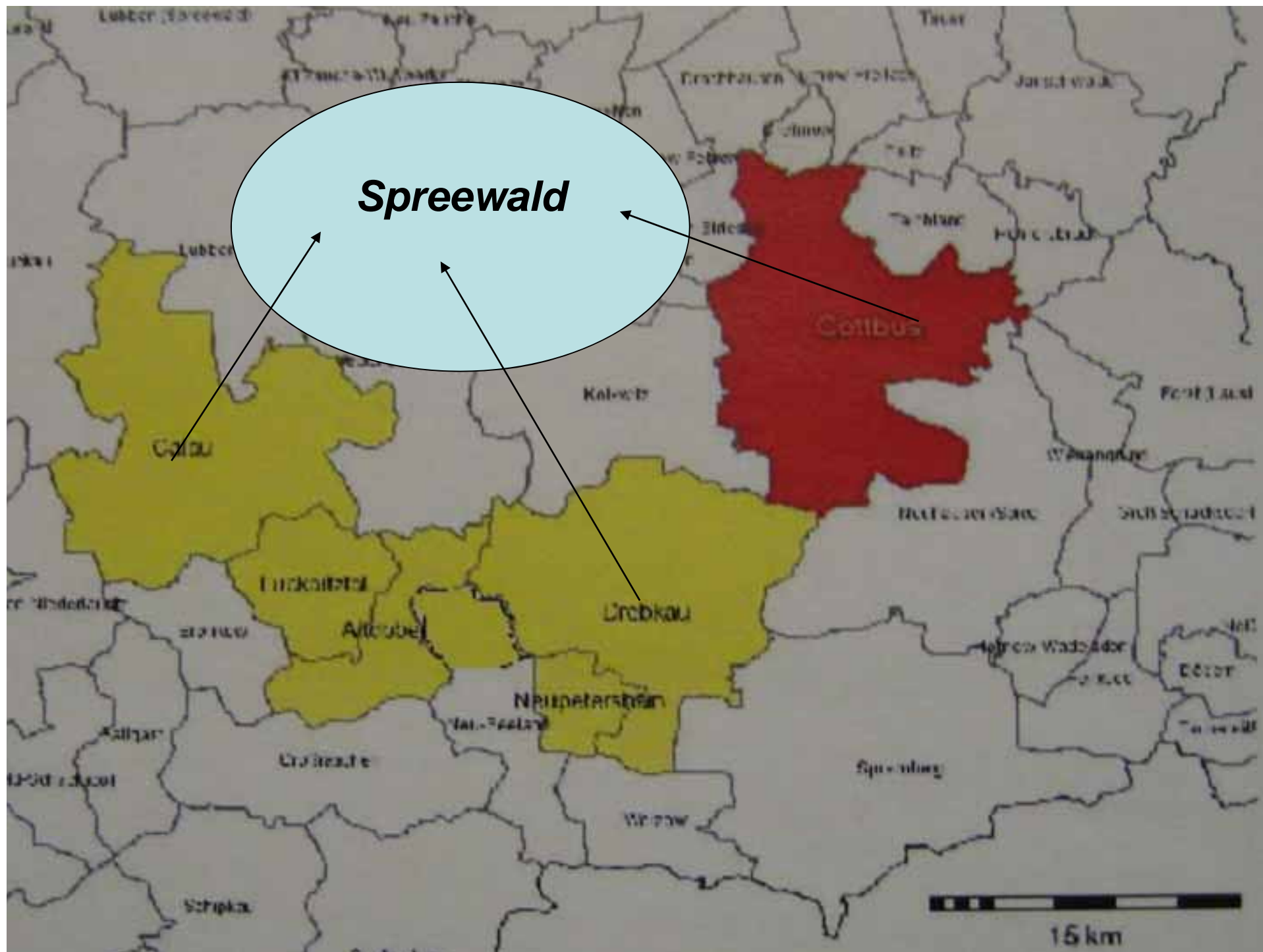


Pollenfalle in Drebkau

- 2009/2010



Pollenfalle Drebkau			Trommelwechsel immer montags 12 Uhr?		
	Datum	Ambrosia (<i>Ambrosia artemisiifolia</i>) Pollen/m³	Beifuß (<i>Artemisia vulgaris</i>) Pollen/m³	Gräser (Poaceae) Pollen/m³	Bemerkungen
Mo	05.07.2010	127	3	22	
Die	06.07.2010	4	2	14	
Mi	07.07.2010	0,1	0	6	
Do	08.07.2010	3	0	34	
Fr	09.07.2010	5	0	28	
Sa	10.07.2010	8	0	28	
So	11.07.2010	2	1	25	
Mo	12.07.2010	Keine Messung			
Die	13.07.2010				
Mi	14.07.2010				
Do	15.07.2010				
Fr	16.07.2010				
Sa	17.07.2010				
So	18.07.2010				
Mo	19.07.2010	9	0	6	
Die	20.07.2010	15	2	8	
Mi	21.07.2010	12	2	9	
Do	22.07.2010	4	0	2	
Fr	23.07.2010	3	1	0	Regen
Sa	24.07.2010	5	0	7	Regen
So	25.07.2010	3	1	3	
Mo	26.07.2010	3	0	2	
Die	27.07.2010	5	0	1	
Mi	28.07.2010	1	1	1	
Do	29.07.2010	5	0	0	
Fr	30.07.2010	11	1	1	
Sa	31.07.2010	5	1	1	
So	01.08.2010	36	1	2	
Mo	02.08.2010	2	0	0	
Die	03.08.2010	41	0	5	
Mi	04.08.2010	5	11	4	
Do	05.08.2010	6	14	1	
Fr	06.08.2010	6	2	1	
Sa	07.08.2010	82	5	3	
So	08.08.2010	128	4	4	
Mo	09.08.2010	11	5	2	
Die	10.08.2010	13	7	2	
Mi	11.08.2010	60	21	1	
Do	12.08.2010	10	8	0	
Fr	13.08.2010	5	12	1	
Sa	14.08.2010	75	57	0	
So	15.08.2010	91	7	1	
Mo	16.08.2010	15	16	0	
Die	17.08.2010	36	11	2	
Mi	18.08.2010	142	21	2	
Do	19.08.2010	33	7	2	
Fr	20.08.2010	50	8	1	
Sa	21.08.2010	99	7	3	
So	22.08.2010	22	2	1	
Mo	23.08.2010	259	4	4	
Die	24.08.2010	242	15	0	
Mi	25.08.2010	23	3	0	
Do	26.08.2010	36	1	0	
Fr	27.08.2010	95	4	1	
Sa	28.08.2010	38	3	1	
So	29.08.2010	22	1	0	
Mo	30.08.2010	67	6	0	
Die	31.08.2010	11	5	2	
Mi	01.09.2010	16	4	0	
Do	02.09.2010	18	0	0	
Fr	03.09.2010	8	1	0	
Sa	04.09.2010	10	2	1	
So	05.09.2010	17	0	0	
Mo	06.09.2010	11	2	3	
Die	07.09.2010	71	8	3	
Mi	08.09.2010	105	11	5	
Do	09.09.2010	36	3	0	
Fr	10.09.2010	11	1	0	
Sa	11.09.2010	18	0	0	



Ausbreitung der Ambrosia

- Die Ambrosia breitete sich den letzten 5 Jahren zunehmend in der Niederlausitz und im Biosphärenreservat Spreewald aus.
- Die Ursachen sind die hohe Kohlendioxidemission und die lokale Temperaturerhöhung durch die Braunkohlekraftwerke.
- Weiter spielen der Autoverkehr, Erdtransporte und kontaminierte Erntemaschinen eine große Rolle.
- Futtermittel (Vogelfutter) und Saatgut werden auch genannt.















**Biosphären-
reservat**

Biosphärenreservat

Bezeichnung für ein von der UNESCO innerhalb eines 1968 begonnenen Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ unter Schutz gestelltes Gebiet für eine Organismengesellschaft eines großen Lebensraums mit gleichem Klimatyp und dafür charakteristischen Pflanzen und Tieren





Raddusch

Wahl: 1940/2014 49 96



Parkplatz



vorhanden

www.kahnfahrten-im-spreewald.de

täglich Kahnfahrten













Leinöl aus dem Spreewald

- Neben Gurken und Meerrettich wird mit dem Leinöl aus dem Spreewald Reklame gemacht. Bloß - wer möchte schon Leinöl kaufen, wenn die Ölleinfelder von Ambrosia-Pflanzen zugewachsen sind.
- Die Gefahr, dass Ambrosia-Proteine in die Nahrungsmittelketten gelangen und zur Allergie führen, ist groß.













Müschchen

Myšyn

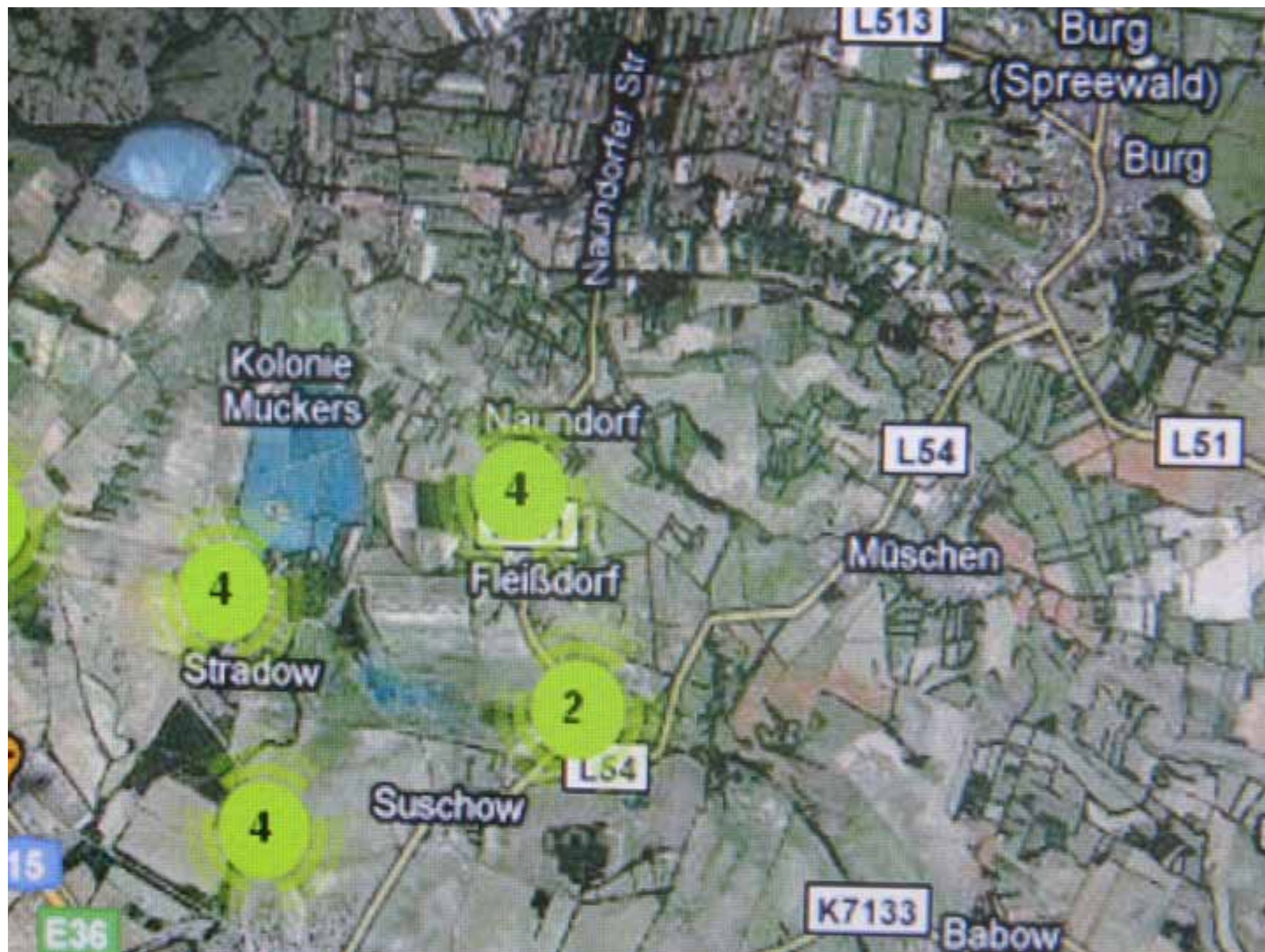
Gemeinde Burg (Spreewald)

Gmejna Borkowy (Błota)

Landkreis Spree-Neiße







Meldungen in den Ambrosia-Atlas Berlin - Brandenburg

- Alle Befunde sollten im Ambrosia-Atlas dokumentiert werden. Die Meldungen sollten an die Umweltämter erfolgen. Leider sind trotz Meldungen wenig Einträge zum Spreewald vorhanden. Die meisten befinden sich im Bereich der Spreewald-Stadt Vetschau.
- Zugang: http://ambrosia.met.fu-berlin.de/ambrosia/funde_anzeigen.php

